



 **Jugendhof**
Gotteshütte
Fürs Leben stärken



**Was im Vorhinein nicht ausgegrenzt wird,
muss hinterher nicht eingegliedert werden !**

Richard von Weizsäcker



PARTIZIPATION

HIER ENTSCHIEDET IHR!

Neben den gesetzlichen Vorgaben legen wir viel Wert auf die Beteiligung aller betreuten Kinder und Jugendlichen und ihrer Eltern in allen Prozessen ihrer Hilfe!

***Ein Teil vom Ganzen sein- Mitsprechen, mitmachen
mitbestimmen!***





Rechte



§§§ RECHTE

GESUNDHEIT

- § Recht auf gewaltfreie* Erziehung
- § Recht auf gewaltfreies* Zusammenleben
- § Recht auf Fürsorge und Versorgung bei Krankheit
- § Recht auf Hilfe in Notsituation
- § Recht auf Beistand bei Trauer

MEINUNGSÄUßERUNG

- § Recht auf Meinungsfreiheit*
- § Recht darauf, dass mir zugehört wird
- § Recht darauf, dass ich ernst genommen werde

PRIVATSPHÄRE

- § Recht auf eigenes Zimmer
- § Recht auf Verschlussbarkeit der Toiletten
- § Recht auf Anwesenheit bei eigener Zimmer- und Materialdurchsuchung
- § Recht auf ungestörte Rückzugsmöglichkeit
- § Recht auf Verschwiegenheit / Schweigepflicht

SPIEL, FREIZEIT, RUHE

- § Recht auf Schlaf- und Ruhezeiten
- § Recht auf Besitz von Spielzeug
- § Recht auf frische Luft
- § Recht auf eigene Freizeitgestaltung

GLEICHHEIT

- § Recht auf Gleichbehandlung – unabhängig der Herkunft, des Aussehens und des Geschlechts
- § Recht auf Arbeit / Praktikum – unabhängig der körperlichen Verfassung

BILDUNG

- § Jeder hat ein Recht auf Bildung
- § Recht auf Verfügbarkeit von Schul- und Lernmaterialien
- § Recht auf Arbeit / Praktikum – unabhängig der körperlichen Verfassung

BEHINDERUNG

- § Recht auf angemessene Hilfestellung und Hilfeleistung
- § Recht auf Integration



Die Workshop Wochenenden





Mitbestimmung und Beteiligung bei Hilfeplangesprächen

Die Vorbereitung auf ein Hilfeplangespräch:

- Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, eine Person ihres Vertrauens zum Hilfeplangespräch (HPG) einzuladen. Dies wird natürlich mit allen am HPG beteiligten Personen abgesprochen.
- Alte Protokolle von Hilfeplangesprächen können jederzeit von den Kindern und Jugendlichen eingesehen und besprochen werden.
 - Kinder und Jugendliche haben das Recht, die Tischvorlage mit zu erarbeiten. Das beinhaltet, die Themen zu besprechen und die Entwicklung sowohl positiv als auch negativ darzustellen. Am Ende wird die Tischvorlage gelesen und nachbesprochen.
- Unter der Überschrift „Aussagen des Kindes und der Jugendlichen“, sollen die Aussagen vollständig und wörtlich 1 zu 1 übernommen werden.
 - Bei Meinungsverschiedenheiten über Inhalte der Tischvorlage kann ein Extrapunkt geschrieben werden.
 - Die Unterschrift des Kindes oder Jugendlichen soll die Richtigkeit der Tischvorlage bestätigen.
- Das Kind/ der Jugendliche besprechen mit dem Bezugserzieher den Wunschort, an dem das HPG stattfinden soll.

Der Verlauf eines Hilfeplangesprächs:

- Die Jugendlichen fordern neutrale und ergebnisoffene HPGs und Sachbearbeiter.
- Die Bezugserzieher **MÜSSEN** bei einem Hilfeplangespräch dabei sein. Falls dies nicht gelingt, z.B. wegen Krankheit, besteht ein Recht auf Verschiebung des Gesprächs.
 - Die Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf Mitbestimmung bei den Zielsetzungen im HPG.
 - Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, beim Beginn des Gesprächs mit dem Reden anzufangen, sie können dafür Unterstützung einfordern.
 - Die Bezugserzieher **MÜSSEN** den Kindern und Jugendlichen den Rücken stärken.
 - Das Besprochene soll wertgeschätzt werden.
 - In dem aktuellen HPG sollen die Ziele des letzten Gesprächs überprüft werden.
- Die Inhalte der Einführenden Erziehungsplanung (EEP) und der Fortführenden Erziehungsplanung (FEP) sollen vorgestellt werden.
 - Das HPG soll in einer gemütlichen Atmosphäre stattfinden.

Die Nachbereitung des Hilfeplangesprächs:

- Direkt nach dem HPG soll sich der Bezugserzieher Zeit für das Kind bzw. den Jugendlichen nehmen.
 - Sobald das Protokoll des HPGs vorliegt, wird es gemeinsam mit dem Bezugserzieher gelesen und ggf. Änderungen an das Jugendamt weitergeleitet.



Kontakte zur Familie

Wie geht es mir mit meiner Mutter?   

Wie geht es mir mit meinem Vater?   

Wie geht es mir mit meinen Geschwister?   

Wie geht es mir mit meinen Großeltern?   

Wie geht es mir mit andern Verwandten?   

[Geben Sie Text ein]

Erstellt von Corinna Plöger/WG Ahe/Lindenhof - Jugendhof Gotteshütte
Dieses ist nur eine Vorlage zur Idee wie man mit Kindern Hilfeplangespräche vorbereiten kann und sollte immer wieder individuell auf die Situation und Kind neu erfasst werden, vor diese Vorlage zum Einsatz kommt.

2016

Fragebogen zur Unterstützung des Kindes beim Hilfeplangespräch am:

Name:

In der Wohngruppe

Wie geht es mir in der Wohngruppe?   

Wie geht es mir mit den Erzieher/innen?   

Wie geht es mir mit den Anderen in der Gruppe?   

(mit wem komme ich gut aus und mit wem nicht so gut?- Begründung)

In meiner Freizeit:

Ich kann mich selbst beschäftigen? Und habe Ideen?   

Meine Hobby und was ich sonst noch gerne mache:

[Geben Sie Text ein]

Erstellt von Corinna Plöger/WG Ahe/Lindenhof - Jugendhof Gotteshütte
Dieses ist nur eine Vorlage zur Idee wie man mit Kindern Hilfeplangespräche vorbereiten kann und sollte immer wieder individuell auf die Situation und Kind neu erfasst werden, vor diese Vorlage zum Einsatz kommt.

2016

Tischvorlagen ein Beispiel :



(...)Entwicklung in der Gruppe

Aus der Sicht der Gruppe:

Seit dem 16.04.2020 wohnt G in der JWG II. Im zurückliegenden Hilfezeitraum ist zu beobachten, dass G sehr gut in der Jugendwohngemeinschaft angekommen ist.

Zu den Mitbewohnern pflegt er einen freundlichen Umgang und teilweise freundschaftliche (.....)

Aus der Sicht des jungen Menschen:

„Ich finde die Betreuer sehr gut „Geil“. Ich fühle mich hier geborgen wie in einer Familie, ich kann immer mit jemandem sprechen. Mit T. und L. verstehe ich mich sehr gut, mit dem Rest der Gruppe habe ich kaum Kontakt. Meine Ämter habe ich stets perfekt erledigt.“ (...)

Beschwerdemanagement



Sandra Beckemeyer

Christian Nicolai

Milana Panic



01525 6452251 | beschwerde@jugendhof-gotteshuette.de

